

Feminismus

Feminismus?

Das braucht man doch heutzutage nicht mehr, sagen sie alle. Aber immer noch sieht man Augenrollen, wenn eine Frau ihr Meinung sagt. Immer noch werden Frauen nicht ernst genommen und immer noch ist die Frau zu laut, zu emotional und zu empfindlich. Sie sagen: „Beruhig dich mal, das war doch nur ein Witz!“ Aber der Witz? Dass ich putzen soll, während du die Welt regierst? Dass ich kochen soll, während du entscheidest? Dass ich brav sein soll, während du laut sein darfst?

Feminismus?! Viele fühlen sich direkt angegriffen, als wäre es ein Warnschild! „Die ist Feministin! Bah, von der halte ich mich fern!“ Als wären wir ein gefährliches, wildes Tier. Feminismus ist für Gleichstellung, nicht für Bevorzugung!

Feminismus? Sie sagen es sei überflüssig. Überflüssig ist eure Ignoranz. Überflüssig ist euer Denken. Überflüssig ist eure Macht, über uns zu entscheiden. Überflüssig ist jede Regel, die uns klein hält. Überflüssig ist das Schweigen, das von uns erwartet wird. Denn genau darin liegt Veränderung. Wir sind nicht hier, um leise zu sein oder uns anzupassen. Wir sind hier, um gehört zu werden, um Raum einzunehmen und um zu zeigen, dass Gleichberechtigung kein Wunsch ist, sondern ein Recht.

Alessia Balaci, Lina Kranebitter, Adina Arnhold, Alina Tasillo, Sabrina Abenthung (4a,4b)

Probleme

Gestern gegen 18 Uhr irgendwas, einem Snickers in der linken Hand und einem Edding Stift in der Rechten habe ich diesen Text verpackt und ganz Fett die Aufschrift „Probleme“ draufgepackt,

Warum, weiß ich selbst nicht, vielleicht lag es am Gedankenblitz mit der passenden Überschrift.

Probleme, ich habe sie diesmal nicht nur aufgeschrieben, sondern auch mal nachgedacht.

Stellt euch vor, ihr lest einen Atlas, doch jede Seite ist in Rot korrigiert, als hätte man dort die Probleme unserer Welt notiert.

Bei einer steht, dass, die Farbe der Haut eine eigene Sprache spricht, auf der anderen, dass, wegen den ganzen Bomben langsam unsere Welt zerbricht.

Kurz danach wird sich gefragt, warum der komische von nebenan nie das Haus verlässt, viel mehr als was man machen könnte das er seine Sorgen und Probleme hinter sich lässt.

Vielleicht ist mein Text bisher nicht perfekt, aber ist das ein Problem oder einfach der Beweis dafür, dass, wir lieber auf die Person schauen, die etwas sagt, viel mehr als auf das, was die Person sagt?

Wir sehen es täglich, aber irgendwie auch nicht, obwohl es manchmal direkt vor unseren Augen ist.

Aber statt etwas zu kommentieren, sagen oder gar etwas unternehmen, schließen wir lieber selbst die Augen, um UNS vor Problemen zu bewahren.

Ist das nicht auch ein Problem, eines was wir ja alle so oft übersehen und somit, statt mit diesen Menschen dazustehen einfach wieder mal drüberstehen.

Ist es uns wirklich nicht wert einen Finger zu krummen, nur weil wir uns einreden, dass, unsere Wörter sowieso im ganzen Hass verstummen?

Das Leben ist zu kurz, um nichts zu machen und hey, zwischen den ganzen Schritten, die ihr an einem Tag macht, sind sicher mehrere in die richtige Richtung dabei, auch wenn man denkt „Ach bringt doch eh nix“ muss man bedenken, dass neben dir auch 8 Milliarden weitere Menschen einen Schritt machen, ob alle in die Richtige Richtung sind, keine Ahnung, aber überhaupt irgendwas zu machen ist schon besser als nichts.

Danke für eure Aufmerksamkeit!

Tobias Höller 4b

Rassismus

Ich stehe hier, mitten im Ort, die Berge sind gleich doch die Blicke sind hart. Ein Lächeln? Selten. Ein Gruß? Oft nicht. Weil meine Haut eine andere Geschichte spricht.

„Wo kommst du her?“ fragst du mich, als wäre ich fremd, als gehöre ich nicht hierhin. Doch ich bin hier aufgewachsen, kenne jeden Weg, jede Straße, jeden Namen und trotzdem bleib ich der, der nicht dazugehört.

Du redest von Heimat, von Stolz und von Brauch, doch wo ist mein Platz darin sag mir das auch.

Ich lache wie du, ich fühle wie du, ich liebe die Berge, die Stille, die Ruh. Doch du siehst nur das, was anders ist an mir, und baust eine Mauer zwischen dir und mir.

„Rassismus? Gibt's bei uns nicht!“ sagst du laut, doch hast du wirklich einmal genau hingeschaut?

Und vielleicht, irgendwann, wenn du mich siehst, erkennst du den Menschen nicht nur das, was du liest.

Also lass uns reden, lass uns verstehen, statt immer nur nebeneinander herzugehen. Denn dieses Land ist schön das weiß ich genau, doch noch schöner wird's, wenn es Platz hat für alle.

Hassel Lorenz, Florian Wagner 4a

Urlaub

Ich packe meinen Koffer und ehrlich ich tue einfach alles rein, weil ich eh die Hälfte vergessen. Das lange Warten auf den Urlaub, die Vorfreude auf ein neues unvergessliches Erlebnis und die Zeit mit der Familie. Reisen ist das Gegenteil von dem, was du jedem vortäuscht. Du täuschst vor perfekt zu sein und alles richtig zu machen, ohne Fehler aber wie lange? Im Urlaub kannst du, du selbst sein, ohne dir jeden Tag etwas vorzumachen. Du DARFST Fehler machen, denn keiner kennt dich, keiner spricht deine Sprache und keiner kann dich kritisieren. Der Urlaub hat so viel tolle Erlebnisse, also lebe und genieße deine Reisen ohne irgendwelche Hintergedanken. Nicht nur der Urlaub alleine ist perfekt, sondern auch der Hinweg und mit dem Wem du bist.

Im Flughafen sitzen und warten bis dein Flug kommt ist doch eines der besten Gefühle. 6-8 Stunden einfach abschalten, lesen oder Musik hören. Am Abend kommst du an einen frischen, warmen und neuen Ort, voller neuer Ideen und offenen Abenteuern.

Das Gefühl von Freiheit und kein Schulstress oder allgemeiner Stress, ist alles was mich glücklich macht. Die Welt ist voller Abenteuer und wundervollen Orten, also fahr los und lebe deinen Traum!

Sophia Huter (4b)